



MARTIN LUTHER KING JR. I HAVE A DREAM

KREATIVES ZIVILCOURAGE- UND ANTI-RASSISMUS-TRAINING

Berliner Abendblatt / Januar 2005

Berliner Abendblatt · FRIEDRICHSHAIN

LOKAL

Der Mann, der für einen Traum ermordet wurde

Multimedia-Show von Jugendlichen zum 80. Geburtstag von Martin-Luther King

Friedrichshain. Jugendliche des kirchlichen Gemeindejugendwerkes Berlin-Brandenburg haben sich mit Martin-Luther King beschäftigt. Herausgekommen ist eine außergewöhnliche Multimedia-Show, die interaktives Spiel, Wissensvermittlung und natürlich Unterhaltung bietet.

„Nigger, dieser Sitzplatz ist nur für Weiße!“ Dieser legendäre Satz löste am 1. Dezember 1955 den Rassenkampf in den USA aus, an dessen Spitze sich der schwarze Baptistenpastor Martin-Luther King stellte. Mit diesen Worten hatte damals ein weißer Busfahrer einer Afro-Amerikanerin den Sitzplatz verweigert. In der Multimedia-Show ist es allerdings ein schwarzer Jugendlicher, der das Spektakel mit diesen Worten beginnen lässt.

Ebenso außergewöhnlich ist auch das Prinzip der Show: Bevor sie losgeht, bekommt jeder Besucher einen Umschlag mit einem Zitat von Martin-Luther King oder einer beliebigen Person aus seinem Umfeld ausgehändigt. Dieses kann er dann, wenn er möchte, an der entsprechenden Stelle des Stückes laut vorlesen und wird somit zum Teil der Handlung. Liest er es nicht vor, so wird dieser Part von einem der Jugendlichen übernommen.

„Das Projekt hat anfänglich etwas von einer Seelenmassa-



Szene aus der Show: Weiße Jugendliche treten für die Rechte der Schwarzen ein.

Foto: pv

ge“, sagt Landesjugendpastor Hendrik Kissel. „Aber letztlich geht es um Zivilcourage, um eine Diskussionsgrundlage für das eigene Handeln in der Gesellschaft.“ Die Akteure wollten ein Zeichen gegen Gewalt, Rechts-Extremismus und Rassismus setzen.

Bereits ein Jahr später, im Dezember 1956, wurde das Gesetz der Rassentrennung in Bussen von einem amerikanischen Gericht aufgehoben. Der Protest ging friedlich weiter und mündete in einem weiteren legendären

Satz, diesmal von Martin-Luther King: „I have a dream“. Womit er die Verbrüderung von Schwarzen und Weißen meinte. Doch 1968 wurde er Opfer eines Mordkomplotts, wie es heißt von der US-Regierung unterstützt, der der Antidiskriminierungsprotest zu weit ging.

Die Premiere zur Multimedia-Show „Martin-Luther King – I have a dream“ findet am Sonntagabend, 15. Januar, in der Bethel-Gemeinde, Matternstraße 17/18, statt. King wäre an diesem Tag 80 Jahre alt geworden. Wei-

tere Termine folgen täglich vom 17. bis zum 22. Januar. Los geht's immer um 19.30 Uhr. Die Karten kosten 5, ermäßigt drei Euro. Und für Schüler gibt vom 17. bis zum 19. Januar auch Vorstellungen, die um 11 Uhr beginnen. Mehr Infos unter ☎ 78 70 25 15 und www.martin-luther-king-show.de.

Nach jeder Vorstellung wird zudem eine Begegnung mit Zeitzeugen angeboten. Auch läuft eine Ausstellung mit den Ergebnissen der Recherchearbeit zu dem Projekt.

fh